Aus der Presse

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **BKGV-Information**

Band (Jahr): **- (2002)**

Heft 55

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

AUS DER PRESSE

Chorvereinigung Bern und Umgebung CVBU

Mit der Delegiertenversammlung vom 20. April 2002, welche vom MELOS Chor Bern im Restaurant Bären, Ostermundigen, organisiert worden ist, hat die Chorvereinigung Bern und Umgebung unter der Leitung ihres neuen Präsidenten Kurt Gäggeler die Einführung der neuen Strukturen und die organisatorischen Massnahmen beendet, welche durch die Umbenennung des früheren Kreisgesangverbandes Bern-Land in Chorvereinigung Bern und Umgebung (CVBU) ausgelöst worden sind. Nach der Revision der Statuten wurde das mit viel Lob bedachte Logo mit dem Berner Wappen eingeführt, sowie neue Abzeichen für die Sänger-Veteranen, die Vorstands- und Ehrenmitglieder geschaffen.

Gleichzeitig wurde an der Delegiertenversammlung der Gemischte Chor „Berner Vokalensemble" als neues Mitglied aufgenommen. Hervorzuheben gilt, dass es der CVBU gelungen ist, mit der Gründung des Kinderchores Ittigen für die Jugend im Worblental ein attraktives Freizeitangebot zu schaffen. Ferner durfte der Präsident 34 Sänger-Veteranen für ihr langjähriges Mitwirken ehren. Den Ehrenmitgliedern wurde das neue Abzeichen ebenfalls überreicht.

Schliesslich wurden die anwesenden Delegierten auf den mit Spannung erwarteten Sängertag vom 16. Juni 2002 eingestimmt. Der Frauenchor Schwarzenburg feiert an diesem Anlass sein 125-jähriges Bestehen. Bis Ende Mai findet ein Losverkauf statt, dessen Erlös dem jubilierenden Verein bezw. der CVBU zugute kommt.
Jörg Zeller

Damit es im Bernerland schön klingt

Hugo Knuchel organisiert seit vielen Jahren Kurse für Chorleitungen des Kantonalverbandes

Der Utzensstorfer Hugo Knuchel.Präsident der Musikkommission im Berner Kantonalgesangverband, kann die vielen Anfragen nach ausgebildeten Chorleitungen leider nicht erfüllen. Er empfiehlt aber, befähigte Chormitglieder in Leiterkurse zu schicken.

Aus dem Aermel schütteln können wir keine Dirigenten, aber wir können die an unseren jährlichen Chorleiterkursen Teilnehmenden gut ausbilden. So lautet die Stossrichtung im Berner Kantonalgesangverband BKGV. Früher amteten zumeist Schulmeister als Chorleiter. Heute stehen Leute aller Berufsgattungen und darunter besonders viele Frauen am Dirigentenpult. Obwohl die aktuell 275 bernischen Gesangvereine mit ihren über 7000 aktiven Mitgliedern immer wieder auf der Suche nach neuen, motivierten Chorleitungen sind, sei die Zahl der Kursbeteiligten seit Jahren rückläufig, bedauert Hugo Knuchel aus Utzenstorf. Seit 28 Jahren engagiert sich der frühere Lehrer für das Gesangwesen im Kanton Bern; seit 1974 als Mitglied und seit 1987 als Präsident der siebenköpfigen BKGV-Musikkommission.

Dirigent als Multitalent?

Als Chorleiter, der schon ab 1959 den Männerchor Utzenstorf, ab 1961 bis in die Gegenwart den Frauenchor Utzenstorf und ab 1983 den Männerchor Köniz leitet, kennt er die vielen Anforderungen "an den, der den Ton angibt".

Als sogar ausserkantonal begehrter Experte und Mitsänger im Berner Vokal-Ensemble orientiert er sich an Qualitäts-Massstäben für den Laiengesang.

Dass die Aufgabe, Menschen fürs Singen zu gewinnen und ein gewisses gesangtechnisches Niveau zu erzielen, den ganzen Menschen fordert, ihn aber zugleich auch vielfältig bereichert, steht für Hugo Knuchel ausser Zweifel. Vorhandensein sollten musikalische Voraussetzungen, psychologisches Sicheinfühlenkönnen, ein gewisses pädagogisches Talent und eben auch eine ordentliche Prise Selbstkritik.

Um aber diesem Bündel an Ansprüchen gerecht zu werden, brauche es ein solides Rüstzeug. Die seit den siebziger Jahren – mal in Bäregg, mal in der Rüti oder wie jetzt in der Schwand ob Münsingen – durchgeführten Kurse unterstützen den guten Willen der Kandidatinnen und Kandidaten mit handwerklicher Ausbildung und Sicherheit. In dieser Kurswoche passiere viel, berichtet Hugo Knuchel als Administrator und Klassenlehrer- Natürlich stehe gemeinsames Singen von morgens 8 bis abends 21 Uhr auf dem Arbeitsprogramm.

Auch Zeit für Gemeinschaft

In den vorgesehenen Unterrichtssequenzen bleibe neben der fröhlichen Gemeinschaft ebenso genügend Zeit für die choristische Stimmbildung. Für indivuduelle Stimmberatung jedes Teilnehmenden, für Gehörbildung wie auch Rhytmik oder Dirigiertechnik. Viel Aufmerksamkeit wird gleichfalls den Formen des Anstimmens geschenkt – ob mit Klavier oder mit der gar nicht so einfach zu handhabender Stimmgabel. Jeder der 20 Kursbesuchenden in Grund- und Fortsetzungskurs wird das vorliegende BKGV-Lehrmittel sehr zu schätzen wissen, weil es knapp und präzise Theorie und Praxis als Gedächtnisstütze zusammenfasst. Für die vierköpfige Kursleitung ergebe sich der grösste „Lohn" darin, dass im Kurs Hürden überwunden würden, die den Teilnehmenden vorher in der Chorarbeit Schwierigkeiten bereiteten. Zum Auftanken und Ideen sammeln nehmen deshalb am Fortgeschrittenenkurs auch immer wieder „gestandene" Dirigenten teil, diesmal sogar aus Schaffhausen und Zürich. Die Art und Weise, wie die Musik einstudiert werde und besonders das Kennenlernen neuer Chorliteratur mache die Woche immer wieder wertvoll.

Knuchel plant für das kommende Jahr seinen Rücktritt. Der seit Jahren sichtbare Mitgliederschwund im Chorwesen, der überall in der Schweiz feststellbar ist, stimmt ihn zwar bedenklich, aber nicht traurig. Es werde ja nach wie vor etwa in Gospelgruppen, zeitlich begrenzten Chorprojekten oder gemäss „Fischer"-Chöre gesungen, meint er zuversichtlich. Doch die Kontinuität bewahrenden Vereinsformen seien vor allem bei jungen Leuten nicht mehr so gefragt. Damit gehe eine gewichtige Komponente des sozialen Miteinanders verloren, warnt Knuchel.

Gundi Klemm